



## Umsteigen auf Bio-Baumwolle

Baumwolle ist eine der wichtigsten Fasern für die weltweite Textilproduktion. Der konventionelle Anbau von Baumwolle hat drastische Auswirkungen auf den Menschen und die Umwelt. Diese können durch den kontrollierten biologischen Anbau von Baumwolle massgeblich reduziert werden. Der weltweite Anteil an ökologisch erzeugter Baumwolle belief sich im Jahr 2010 auf weniger als ein Prozent.



## Überblick

Dieser Leitfaden ist in der Absicht entstanden, Ihnen eine Orientierungshilfe, wertvolle Tipps sowie eine Checkliste auf den Weg mitzugeben, so dass die Umstellung auf den Verkauf von Bio-Baumwollprodukten einfach zu handhaben ist. Sie finden in diesem Leitfaden hilfreiche Informationen über die Problematik in der Baumwollindustrie und möglichen Verbesserungen entlang der Produktionskette von Kleidern, eine Übersicht weiterer Textilien aus nachhaltiger Produktion sowie Labels. Mode aus fairer und ökologischer Produktion kommt nicht nur der Umwelt, sondern auch den Arbeiterinnen und Arbeitern im Produktionsland zugute.

Auch Ihr Unternehmen profitiert: Als Vorteile sind Imagegewinn, Differenzierung im Wettbewerb, Innovation sowie Transparenz zu nennen. Nachhaltigkeit ist in der heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken, insbesondere bei den Konsumentinnen und Konsumenten.

Setzen auch Sie ein Zeichen für Mensch und Umwelt, indem Sie Produkte aus Bio-Baumwolle oder anderen nachhaltigen Textilien anbieten.

## Problematik der Baumwollindustrie

Weltweit ist Baumwolle eine der wichtigsten natürlichen Textilfasern. Jährlich beläuft sich ihre Produktion auf rund 25 Millionen Tonnen Fasern und nimmt mit 38 % Anteil am Weltmarkt eine Spitzenposition ein. Der konventionelle Anbau von Baumwolle hat drastische Auswirkungen auf den Menschen und die Umwelt:

Beim herkömmlichen Baumwollanbau werden viele Pestizide und Düngemittel oft unsachgemäß eingesetzt. Dadurch gefährden die Bauern ihre Gesundheit: Krebs und Unfruchtbarkeit können die Folge sein. Zudem verschärfen unfaire Arbeitsbedingungen und die Verschuldung durch den Kauf teurer Pestizide und Düngemittel die Lebensbedingungen der Bäuerinnen und Bauern. Durch den hohen Einsatz an Düngemitteln und Pestiziden verlieren die Böden ihre Fruchtbarkeit, das Grundwasser wird verschmutzt und die natürlichen Feinde der Schädlinge werden vernichtet. Ausserdem führen der steigende Einsatz von Gentechnik und der Anbau in intensiven Monokulturen zu einem stetigen Schwinden der Biodiversität.

Viele negative Einflüsse auf Umwelt und Gesundheit, die aus der konventionellen Baumwollproduktion bekannt sind, entfallen bei der Produktion und beim Vertrieb von Bio-Baumwolle:

## Bio-Baumwolle

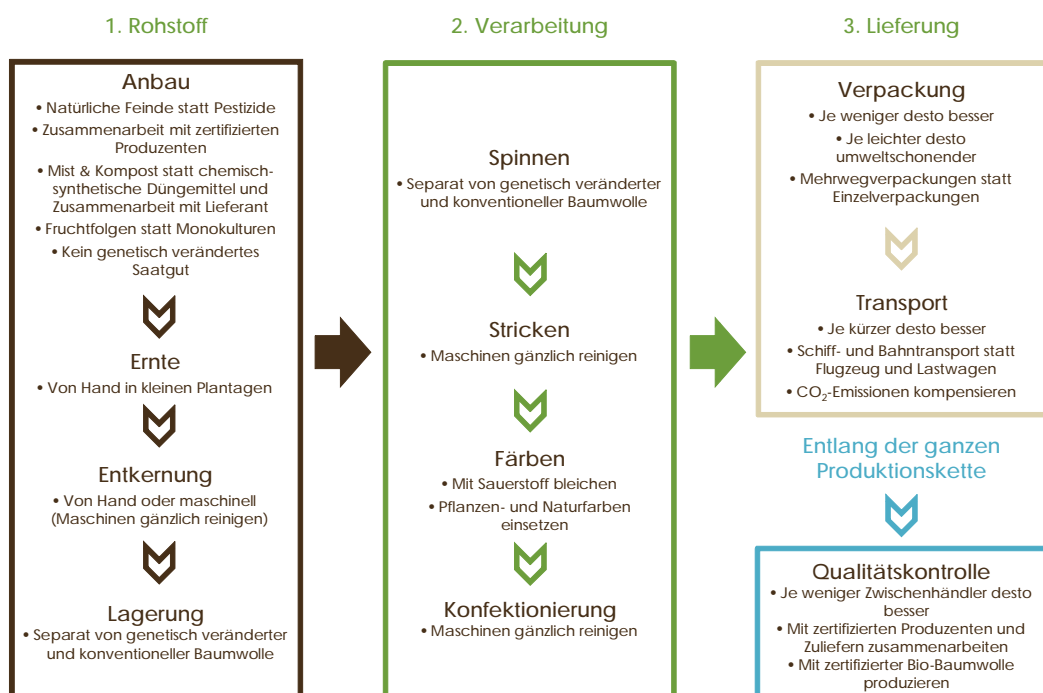
Beim Anbau von Bio-Baumwolle wird gänzlich auf chemisch-synthetische Dünger und Pflanzenschutzmittel verzichtet. Die Verwendung gentechnisch veränderter Organismen ist verboten. Statt in Monokulturen wird Bio-Baumwolle in Fruchtfolge mit Nahrungspflanzen angebaut. So wird die Artenvielfalt erhöht und die Bodenfruchtbarkeit gesichert. Der Anbau von Bio-Baumwolle unterliegt strengen internationalen ökologischen Standards und Zertifizierungsrichtlinien, die den Bauern unter anderem eine Bio-Prämie zusichern.

Im Konsum von Bio-Baumwolle nimmt die Schweiz eine Spitzenposition ein: 5 % aller Baumwolltextilien, die hierzulande verkauft werden, stammen aus kontrolliertem biologischen Anbau (kbA).

Gemäss einer Umfrage<sup>1</sup> bei Konsumentinnen und Konsumenten ist die Bereitschaft vorhanden, für ein fair produziertes Bio-Baumwoll-Kleidungsstück etwas mehr zu berappen. Die Befragten bestätigten ebenfalls, dass Bio-Baumwoll-Kleider entweder nicht vorhanden, nicht sichtbar, zu teuer oder ganz einfach nicht trendy seien. Der Aufruf der Konsumentinnen und Konsumenten an die Produzenten und Unternehmungen ist klar: Bio und Fairtrade auch im textilen Sektor. Ökomode soll gleichermassen erhältlich sein wie Bio-Produkte im Lebensmittelbereich in den Supermärkten.

## Ihr Beitrag als Unternehmen

Der Produktionsprozess eines Kleidungsstückes ist komplex und hat, je nach Produktionsschritt, unterschiedliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Zur Vermeidung negativer Folgen lassen sich bei jedem Schritt Massnahmen umsetzen. Folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Produktionskette für Bio-Baumwolle als Rohstoff (Phase 1.) sowie die möglichen Verbesserungen bei der Verarbeitung und der Lieferung (Phasen 2. und 3.).



<sup>1</sup> Umfrage am trend4nature Aktionstag vom 28.8.2010

## Die Vorteile nachhaltiger Produktion

Vom Verkauf ökologischer und fair hergestellter Kleidungsstücke profitieren alle. Eine transparente Kommunikation nach aussen weckt einerseits Vertrauen bei den Konsumentinnen und Konsumenten und beweist andererseits den ernsthaften Einsatz eines Unternehmens für das Wohl der Produzenten und der Umwelt.

Die Kommunikation nach aussen bedingt von einem Unternehmen, dass es über die Produktionsbedingungen der Kleidungsstücke informiert ist. Denn nur wer zu 100 Prozent garantieren kann, dass seine Kleider unter ethischen Bedingungen fabriziert und umweltschonend transportiert worden sind, umgeht einen möglichen Imageschaden.



## Labels für Bio-Baumwolle

Unabhängige und anerkannte Zertifizierungsstellen können heute gewährleisten, dass ein Produkt aus Bio-Baumwolle produziert und entsprechend verarbeitet worden ist. Die verschiedenen ausgestellten Zertifikate müssen eine Bio-Kompatibilität auf allen Stufen aufweisen. Nur so kann sichergestellt werden, dass es sich um ein Produkt aus Bio-Baumwolle handelt. In der folgenden Tabelle werden die wichtigsten Labels für Bio-Baumwolle und deren Bewertung in Bezug auf Umwelt- und Sozialstandards dargestellt.

Labels	Umweltstandards	Sozialstandards
 NATURTEXTIL IVN zertifiziert BEST	+++	+++
 Global Organic Textile Standard (GOTS)	+++	++
 Swiss Organic Fabrics	++	+++
 bluesign	+	+
 Öko-Tex Standard 100plus	+	keine

## Weitere nachhaltige Materialien

Die Förderung ökologisch und fair produzierter Mode aus anderen nachhaltigen Materialien ist für trend4nature wichtig. Nebst Bio-Baumwolle finden sich auf dem Markt verschiedene umwelt- und sozialverträgliche Alternativen, die allesamt eine hohe Wirtschaftlichkeit aufweisen. Grundlegend ist hierbei der Variantenreichtum des Angebots, der ausgewogene Produktionsprozesse in der Textilindustrie bewirkt.

Synthetische Materialien			
Material	● Vorteile und ● Nachteile	Wer hat Erfahrung?	Beispiele von Produkten
PET- und Polyester-Recycling	<ul style="list-style-type: none"> <li>J Verminderung des Erdölverbrauchs &amp; neuer Polyesterproduktion</li> <li>J Reduktion des Energieverbrauchs und CO<sub>2</sub>-Ausstosses</li> <li>J Recycling alter Bahnfahrts-, Bankkarten sowie Produktionsabfälle aus Polyester</li> <li>L Erhöhte Nachfrage nach neuen PET-Flaschen</li> <li>L Dreimaliges Recycling nur in seltenen Fällen möglich</li> <li>L End of Use der Kleidungsstücke? Einrichten von Sammelstellen in Läden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Patagonia</li> <li>* Vaude</li> <li>* Pyua</li> <li>* Switcher</li> <li>* Teijin</li> <li>* Lantal</li> <li>* Eschler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Jacken</li> <li>* Fliessjacken</li> <li>* Taschen</li> <li>* Bikinis</li> </ul>
Climatex Gewebe:  Farmwolle Ramie Redesigned LenzingFR	<ul style="list-style-type: none"> <li>J Schurwolle, Bastfasern, Textilfasern aus europäischem Weissbuchenholz</li> <li>J Qualität &amp; Garantie für die biologische Kreislauffähigkeit (kompostierbar)</li> <li>J Verarbeitung frei von chemischen Hilfsmitteln</li> <li>J Prinzip von „Cradle to Cradle“: Rückführung der Textilien in den biologischen oder technischen Kreislauf</li> <li>L Unklarheit über die Arbeitsbedingungen &amp; den nachhaltigen Anbau in tropischen Gebieten (z.B. für Bastfasern)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Gessner AG</li> <li>* Climatex</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Bezugstoffe</li> <li>* Kleider</li> </ul>

## Weitere nachhaltige Materialien

Natürliche Materialien			
Material	• Vorteile und • Nachteile	Wer hat Erfahrung?	Beispiele von Produkten
Hanf	<ul style="list-style-type: none"> <li>J Natürliche, stabile Faser, von schnellem Wachstum</li> <li>J Anbau ohne Pestizide und Herbizide möglich</li> <li>L Verarbeitung teurer als diejenige von Baumwolle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Grownline</li> <li>* Hemp valley</li> <li>* Madness</li> <li>* Hanfhaus</li> <li>* Braintree</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Jeans</li> <li>* Unterwäsche</li> <li>* T-Shirts</li> <li>* Taschen</li> </ul>
Bambus	<ul style="list-style-type: none"> <li>J Bast-Bambus, nachhaltiger Anbau möglich</li> <li>L Chemieintensiver Produktionsprozess für Bambus-Viskose</li> <li>L Steigende Nachfrage nach Bambus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Continental</li> <li>* Litrax</li> <li>* Braintree</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* T-Shirts</li> <li>* Fashion: Blusen, Hemden, Kleider</li> </ul>
Lyocell	<ul style="list-style-type: none"> <li>J Fasern aus Eukalyptusholz &amp; nachhaltig bewirtschafteten Wäldern</li> <li>J Geschlossener Stoffkreislauf (Chemikalien und Wasser)</li> <li>J 20-mal geringerer Wasserverbrauch als bei konventioneller Baumwolle</li> <li>J Textilien vollständig kompostierbar</li> <li>L Steigende Nachfrage nach Eukalyptusholz</li> <li>L Anwendung von „wenig toxischen“ Chlorverbindungen für die Bleichung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Lenzing</li> <li>* u.a.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* T-Shirts</li> <li>* Kinderkleider</li> <li>* Jeans</li> <li>* Blusen, Hemden, Kleider, Hosen</li> </ul>
Farbige Bio-Baumwolle	<ul style="list-style-type: none"> <li>J Nachhaltiger Anbau in natürlichen Farbvariationen erhältlich</li> <li>J Soziales Engagement in Lateinamerika, insbesondere Peru</li> <li>L Färbung bunter Fasern ist schwierig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Verein Sonqo Laqta</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Schals, Ponchos</li> <li>* Bikinis</li> <li>* Socken</li> <li>* Taschen</li> <li>* Blusen</li> </ul>

## Checkliste: Wie nachhaltig ist meine Produktionskette?

Um zu überprüfen, ob die Produktionskette Ihrer Produkte nachhaltig ist, haben Sie hier die Möglichkeit, die folgenden Fragen zu Produktion, Lieferanten sowie Sozial- und Umweltaudits zu beantworten. Am Ende der Checkliste erfahren Sie anhand Ihrer Antworten, wo Ihr Unternehmen steht und inwiefern Handlungsbedarf besteht.

### 1. Produktion

Sie wissen, wodurch sich eine ökologisch verantwortliche Kleiderproduktion auszeichnet.

Nein

Sie wissen, wodurch sich eine sozial verantwortliche Kleiderproduktion auszeichnet.



Sie kennen die Produktions- und Verarbeitungsbedingungen über die gesamte Produktionskette Ihrer Kleidungsstücke.



Sie kennen die einzelnen Produktions- und Verarbeitungsbetriebe über die gesamte Produktionskette Ihrer Kleidungsstücke.



Sie haben selbst schon einmal die Produktions- und Verarbeitungsbetriebe besucht.



Sie wissen, wie Kleider möglichst umweltschonend verpackt werden.



Sie wissen, wie Kleider möglichst umweltschonend transportiert werden.



Total Anzahl Ja/Nein:

---

## 2. Lieferant

Der Lieferant kennt die Produktions- und Verarbeitungsbetriebe über die gesamte Produktionskette Ihrer Kleidungsstücke.

Ja

Nein

Der Lieferant kennt die Produktions- und Verarbeitungsbedingungen über die gesamte Produktionskette.

Der Lieferant weiss, wodurch sich eine ökologische Kleiderproduktion auszeichnet

Der Lieferant weiss, wodurch sich eine sozial verantwortliche Kleiderproduktion auszeichnet.

Der Lieferant garantiert mittels Sozial- und Umweltaudits und entsprechenden Zertifikaten die nachhaltige Kleiderproduktion über die gesamte Lieferkette.

Ihr Lieferant arbeitet mit bereits zertifizierten Produzenten zusammen.

Total Anzahl Ja/Nein:

---

## 3. Sozial- und Umweltaudits

Ja

Nein

Sie kennen die umfassendsten und strengsten Umweltstandards.

Sie kennen die umfassendsten und strengsten Sozialstandards.

Sie kennen anerkannte und unabhängige Zertifizierungsstellen.

Sie wissen, wo Sie weitere Informationen sowie Kontakte von Zertifizierungsstellen erhalten.

Total Anzahl Ja/Nein:

---

### Auswertung der Checkliste

Produktion: Ja: weniger als 5

Für ein Modeunternehmen, das Kleider aus nachhaltiger Produktion verkauft, ist das Wissen über die Produktionsbedingungen der Kleidungsstücke besonders wichtig. Damit vermeidet ein Unternehmen mögliche Imageschäden. Informationen über eine ökologisch und sozial verträgliche Produktion erhalten Sie bei spezialisierten Organisationen oder Modeunternehmen, die für ihre nachhaltige Kleiderproduktion bekannt sind. (siehe S. 8)

Lieferant: Ja: weniger als 4

Suchen Sie in jedem Fall das Gespräch mit Ihrem Lieferanten. Er befindet sich an der Schnittstelle zwischen Ihnen und den Produzenten. Teilen Sie ihm Ihre Wünsche und Bedürfnisse mit und prüfen Sie in regelmässigen Abständen, ob diese vom Lieferanten umgesetzt werden. Denn Sie als Auftraggeberin oder Auftraggeber bestimmen, unter welchen Bedingungen Ihre Kleider produziert werden.

Sozial- und Umweltaudits: Ja: weniger als 3

Der Verkauf ökologischer und fairer Mode bedingt externe und unabhängige Kontrollen vor Ort. Dank regelmässig durchgeführten Audits können Sie sichergehen, dass bei der Produktion, der Verarbeitung und dem Transport der Textilien die ökologischen und sozialen Standards eingehalten werden. Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei spezialisierten Organisationen sowie Zertifizierungsstellen.

## Kontaktliste

	Kompetenzzentren	Zertifizierungsorganisationen
Bio-Baumwolle	Helvetas, Zürich <a href="http://www.helvetas.org">www.helvetas.org</a> <a href="http://www.biobaumwolle.ch">www.biobaumwolle.ch</a>	FOAM: International Federation of Organic Agriculture Movements: Basis Standards <a href="http://www.ifoam.org">www.ifoam.org</a>
	Textile Exchange <a href="http://textileexchange.org">http://textileexchange.org</a>	IOAS: International Organic Accreditation Service <a href="http://www.ioas.org">www.ioas.org</a>
Fairer Handel		FLO-CERT GmbH <a href="http://www.flo-cert.net">www.flo-cert.net</a>
	Max Havelaar, Zürich <a href="http://www.maxhavelaar.ch">www.maxhavelaar.ch</a>	Fair Wear Foundation (FWF) <a href="http://fairwear.org">http://fairwear.org</a>
	Clean Clothes Campaign <a href="http://www.cleanclothes.ch">www.cleanclothes.ch</a>	SGS: Société Générale de Surveillance SA <a href="http://www.ch.sgs.com">www.ch.sgs.com</a>

Diese Liste ist nicht abschliessend. Sie beinhaltet eine Auswahl der am meisten anerkannten und bekannten Organisationen, Kampagnen und Zertifizierungsorganisationen.

## Über trend4nature

Der Verein trend4nature wurde im Mai 2010 im Rahmen des WWF-Lehrgangs „Umweltberatung und -kommunikation“ gegründet. trend4nature setzt sich das Ziel, in der Schweiz die Konsumentinnen und Konsumenten sowie die Modelabels für trendy und faire Kleidungsstücke aus Bio-Baumwolle zu sensibilisieren. Damit wird eine erhöhte Nachfrage nach fair und ökologisch hergestellter Mode sowie eine Zunahme entsprechender Angebote angestrebt.

Für mehr Informationen, Fragen oder Beratung kontaktieren Sie uns:

Web: [www.trend4nature.ch](http://www.trend4nature.ch)  
Emai: [info@trend4nature.ch](mailto:info@trend4nature.ch)

